

# Erste Einzelausstellung

Neue Bilder von Elisabeth Kaufmann-Büchel in der Tangente

**(Eing.) – Am Freitag, den 16. September, um 19.30 Uhr, wird in der Tangente die erste Einzelausstellung von Elisabeth Kaufmann-Büchel eröffnet. Einführende Worte von Karin Jenny.**

Elisabeth Kaufmann-Büchel ist zuletzt in der Gruppenausstellung „Vier in der Tangente“ zusammen mit Lilian Hasler, Sabine Bockmühl und Urs Frick an die Öffentlichkeit getreten. Ausserdem ist sie Teilnehmerin der Ausstellung „Zeitgenössisches Kunstschaffen aus Liechtenstein“, die z.Zt. in München gezeigt wird. Sie wurde 1954 in Mauren geboren und hat ihre künstlerische Ausbildung in Tulsa/Oklahoma erhalten. Seit 1982 ist sie wieder in Liechtenstein und war u.a. an der Tarot-Ausstellung der Tangente beteiligt (1986).

Elisabeth Kaufmanns Bilder sind abstrakt – um nicht zu sagen gegenstands-

los. Gegenstand ihrer Malerei sind abstrakte Kategorien wie das Quadrat, das Rechteck und der Kreis. Ihr ganzes Interesse gilt Linien, Formen und Farben. Ihre Wirkung auf den illusionistischen Raum untersucht sie mit dem Pinsel.

„Meine Bilder sind frei von Gegen-

ständen des Alltags, aber sie sind Träger meiner Gedanken – der klaren wie der unklaren.“ (Elisabeth Kaufmann-Büchel)

Das klingt zwar abstrakt, ist aber leicht nachvollziehbar in Anbetracht ihrer Bilder. Zur Vernissage am 16. September ist jeder herzlich eingeladen. Die Ausstellung dauert bis 2. Oktober und ist jeweils Samstag/Sonntag von 15-18 Uhr geöffnet.



Die Künstlerin vor einem ihrer Werke.

**Liechtensteiner Vaterland**

Donnerstag, 15. September 1988